

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1936)

Heft: 45

Artikel: Der Borneo-Film

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-733723>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu verkaufen

200 Kino-Klappstühle

teilweise ledig gepolstert.

Anfragen an das Sekretariat des Schweizer. Lichtspieltheater-Verbandes, Theaterstrasse 3, ZÜRICH.

Eine himmlische Offenbarung
Eine hohe Schöpfung der Kunst des Lichts
Ein Rausch nacherlebten Naturwirkens in Urwald,
Mensch und Tier

Der Borneo-Film

Aus dem « Film-Kurier » entnehmen wir auszugsweise über den gestarteten Film « Die Kämpfer von Borneo », der von der Emekla in der Schweiz herausgebracht wird, folgendes :

Hier haben Richard Angst, Walter Traut und Hans Staudinger Meisterleistungen der für die Farbe unempfindlichen Kameras geschaffen. Sie brachten sie mit von der Baron Viktor von Plessen geführten Borneo-Expedition.

Eine Liebesgeschichte, der Südsüe wurde zum Vorwurf genommen. Anji, die Hauptlingssohn der malaiischen Dajaks auf Borneo, liebt Iring, die Sklaventochter, doch das Gesetz gebietet ihm, eine Ehebirgige zu heiraten : Aja, die Tochter des Nachbarstamms. Durch diese Heirat sollte der Friede besiegt sein zwischen den Pelleben und dem Nachbarstamm. Die Hochzeit vollzicht sich, doch Anji lebt zumeist mit seiner Jugendgeliebten Iring, die vom Stamme ausgestossen, vom Priester in göttlichem Auftrag verflucht wird. Aber immer noch verlässt der junge Hauptling seine Geliebte nicht. Seine Gattin dingt einen Mörder, — Anji erschlägt ihn, und wieder werden die Götter befragt, die sich nun dem Glück der beiden Liebenden, die gemeinsam die Heimat verlassen, hold zeigen.

Im Rahmen dieser Handlung, die sich vor Jahren wirklich zutrug, haben soll, erschließt sich dem Beschauer die Eigenart und der Naturreiz der Südsüe, lieblich und dramatisch, faszinierend und erschütternd. Eine besetzte Kamera hat hier ein Bildgedicht geschaffen, das weit über den Rahmen seiner kulturellen Bedeutung hinaus wertvoll ist als Zeugnis eines Lebens, das sich nach hohen, heiligen Gesetzen ausserhalb des Kulturreichs vollzieht. Einblick wird gegeben in Sein und Leben, urzeitgebliebene Südseemenschen und mit einer heiligen Ehrfurcht vor den Grossen und Erhabenen ihres Glaubens und ihres Daseins standen die weissen Männer in der paradiesischen Welt, in der diese braunen schönen Menschen leben.

Ein Landshaft von phantastischer Ueppigkeit und Vielgestalt zeigt sich in dieser Bildschöpfung, belebt durch ein rührendes, inniger-ergriffenes Geschehen, fast legendenhafter Schönheit. Wer auf den Titel bin eine Sensation erwartet, sieht sich enttäuscht — nicht zu wilen den Tierschmieden zug die Expedition, sondern zu solchen, denen religiöser Glaube und tiefe Verbundenheit mit den Kräften der Natur Han-deln und Zerstören gebietet. Ergriffen und erschüttert steht der « zivilisierte » Mensch vor diesen filmischen Offenbarungen einer anderen Welt, in der seine Massstäbe nicht gelten.

Begeisterter schufen ihn, biesen auf dem Filmstreifen in Schönheit und Reinheit eine Welt der Sehnsucht ersten und Begeisterung, wedden sie in jedem, dessen Herz nicht kalt und unfühlend ist gegenüber der Grossartigkeit der Schönung, die gleichermassen überall sich erschließt in himmelragenden Tempeln, herrlichen Gemälde, unvergänglichen Dichtungen wie in der reinen unmittelbar sich verkündenden Urwaldwelt der Südsüe und ihrer Menschen.

Die Kamera hat hier eine ihrer hervorragendsten Aufgaben voll erkannnt. Hier malt sie in Stimmungen, hier steigert sie ihre Bilder zu dramatischer, hinreissender Gewalt, hier fesselt sie den Blick durch zwei Kinderaugen, in denen allen Fühlens, alle Freude und alles Leid einer Rasse lebt. Sie fasziniert durch optische Gemälde kämpfender Malaien, sie erregt durch das wilde und rasante Nachempfinden eines religiösen Tanzes, und sie begeistert in allem für die Erhabenheit dieser Welt des Naturerlebens. Wie soll man ihn nennen — dieser Film ist nicht allein schön, nicht nur imponierend, nicht nur Dokument oder Expeditionsanzeige — er ist als Ganzes eine hohe Schöpfung der Kunst des Lichts, durch die er möglich wurde.

Dem Filmdramatiker ist mit einer Handlung gediengt, die grosser Dichter würdig wäre, dem Enthusiasten des Bildes bietet sich ein Rausch nacherlebten Naturwirkens in Urwald, Mensch und Tier, was fehlt, um diesen Film, den man dankbar als Gabe annehmen muss, bestehen zu lassen im Lichtspielhaus.

DESSINS DE PUBLICITÉ REKLAME-ZEICHNUNGEN

CLICHÉS DE CINÉMA
KINO-KLISCHES

Atelier O. WELTI

4. RUE DU MIDI, 4
LAUSANNE

20 ANS DE PRATIQUE SUISSE ET ÉTRANGER
20 JAHRE PRAXIS SCHWEIZ u. AUSLAND
PREMIERES RÉFÉRENCES
ERSTE REFERENZEN

CINÉMATOGRAPHIE

muni des derniers perfectionnements, parlant sonore, 650 places, situé dans localité importante du Jura bernois, est à vendre ou à louer à des conditions avantageuses.
Ecrire offres sous P.168-5.L. à Publicitas, Lausanne.

Saison-Eröffnung!

des-sol. Man kann die Saison-Eröffnung kurz oder auch gar nicht ankündigen. Man kann vom « ersten Film der neuen Saison » sprechen oder auch ganz still sein. Beides ist falsch ! Es lohnt sich und diese Behauptung stützt sich auf Erfahrungen aus der Praxis — die Saison-Eröffnung « gross aufzuzeigen ».

Als Termin eignet sich — Versuche z. B. in Solothurn (13.500 Einwohner) bestätigen das — der Montag nach dem Eidgen. Bettig am weitaus besten. Dieser Zeitpunkt verspricht erstens — im allerschlechtesten Fall — mittelmässiges « Kinowetter », und vor allem sind in dieser dritten Septemberwoche — auch für mittlere oder gar kalte Plätze — Neuercheinungen auf dem Filmmarkt greifbar. Voraussetzung ist, dass als Eröffnungs-Programm ein Film eingesetzt wird, der interessiert. Man kann denselben dem speziellen Publikumsge schmack entsprechen oder dann einen Film wählen, der vor kurzen in den Grossstädten oder in der näheren Umgebung gross gelaufen ist. (Solothurn z. B. 1931 : Mädchen zum Heiraten ; 1932 : Der Sieger ; 1933 : Das Testamento des Dr. Mahnke ; 1934 : Ein Walzer für Dich ; 1935 : Die Heilige und ihr Narr). Nicht weniger wichtig ist ein vorsichtigt ausgesuchtes Beiprogramm. Der Verleiher wird hier gern geholfen.

Propagandistisch wichtig ist, mit der Presse in Verbindung zu treten. Ohne deren Mitarbeit ist der Erfolg gefährdet. Die Herausgabe einer 4-seitigen Film-Sondernummer (1 Seite Kinoinformation, 1 Seite Kollektivanzeigen interessierter Firmen, 2 Seiten Filmtext) wird jeder Verlag akzeptieren. Darin muss nicht nur vom ersten Film, sondern auch von kommenden Grossfilmen die Rede sein. Das Interesse des Publikums wird damit gesteigert. Die Sondernummer sieht in diesem Fall weniger nach Reklame — und das ist wichtig — sondern eher nach einer Film-Zeitung von allgemeinem Interesse aus. Ungezählte Anfragen, wann dieser oder jener Film laufe, bestätigen das. Unterstützt wird diese Werbung mit einem kleinen Flugblatt, das ca. zwei Wochen vor dem Termin im Theater verteilt wird ; durch Diapositive, die auf die « Fest-Premiere » hinweisen etc. Nicht vergessen : die Presse, die persönlich einzuholen ist.

Der Erfolg ? Die vermehrte Arbeit und die besonderen Auslagen machen sich bezahlt ! Und zwar wirkt sich diese Aktion — wenn man es so nennen will — nicht nur direkt auf das Eröffnungs-Programm, sondern auch auf die kommenden Programme finanziell aus. Mit dem Saison-Eröffnungsprogramm haben wir bis heute — wir dürfen dies verraten, schon deshalb, damit der Leser eines Mastab hat — die Neujahr-Einnahmen (sonst die besten Ergebnisse) weit überholt, zum Teil verdoppelt. Doch nicht nur finanziell, auch moralisch — wir denken ganz besonders an Orte, wo sich eine ständige Bühne befindet — gewinnt der Film und damit das Kinotheater. Von Ungezähmten wird heute der Film immer noch als zweitklassig betrachtet und behandelt. Film ist heute Kunst ! Es gilt, das dem Filmgenozu zu sagen und zu zeigen, ihm einmal ins Kino zu ziehen, ihn zu überzeugen. Eine taktvoll aufgezogene Saison-Eröffnung — keineswegs mit Superlativen — mit einem besonderen Appell an die Filmgenozu und alle die, die dem Film gleichgültig gegenüberstehen, hilft viel und — macht sich bezahlt. Herr Theaterbesitzer — versuchen Sie es dieses Jahr !

CUTTING und MONTAGE

Benützen Sie unser bestens gerichtetes Laboratorium für Film-Cutting und -Montage. Fachmännische Leitung. Referenzen zur Verfügung.

COLUMBUS - FILM A.-G., ZÜRICH
Talstrasse 9 Telephon 53.053

Locueurs

Achetez vos films moins cher, n'oubliez pas que les possibilités de location sont fortement réduites.

Un des meilleurs vaudevilles français

Une fille à papa

avec
Lucien Baroux - Josette Day

FAIT DES RECETTES
DE PLEINE SAISON AU CAPITOLE A LAUSANNE

RETEZEZ VOS DATES DE SUITE !

C'est un film PARAMOUNT distribué par EOS FILM S. A. BALE

Ici, là et... ailleurs

Le Cinéma du Bourg, de Lausanne, afficheira « Relâche » pendant environ trois semaines, dès le début de septembre : changement de fauteuils et quelques coups de pinceaux.

— L'on chuchote que c'est M. Andrist, des « Films Parlants » qui composerait les programmes du Cinéma Métropole à Lausanne.

Tous les cinémas de Montreux et de Vevey ont fermé leurs portes quelque temps. Ainsi l'on a pu constater que le cinéma était nécessaire au public. Espérons que les autorités comprendront toutes les difficultés dans lesquelles se débattent les cinégraphistes et ne chercheront plus à les aggraver encore.

Le sympathique président de la « Commission fédérale d'Etude pour le cinéma », M. Masnata, vient de convoquer la Presse pour la mettre au courant des travaux de la dite commission.

En un exposé aussi bref que clair, M. Masnata a relevé les points principaux étudiés ou à résoudre par la Chambre du Cinéma, en voie de création. Quant à la subvention fédérale pour le studio national, elle est renvoyée à des temps meilleurs.

— Le Studio 10, à Lausanne, est toujours fermé. Ce n'est pas que l'on manque de directeurs : il y a au contraire beaucoup de candidats. D'ici à une quinzaine de jours, l'heureux vainqueur sera connu.

— Avec persévérance et une magnifique croyance aux miracles, le comité du Studio de Montreux a décidé de poursuivre ses travaux, malgré la décision fédérale. Certes, l'idée de sauver Montreux est fort noble et chaque bon Suisse doit se faire un devoir d'y apporter sa collaboration. Mais, vraiment, il nous semble que nos amis montreusiens se font d'immenses illusions en pensant que le studio constitue une planche de salut. Il est vrai que la corde soutient le pendu...

— Pour le plus grand plaisir de la quantité d'admiratrices et d'admirateurs qu'il compte en Suisse Romande, Fernand, l'un des plus populaires comiques français de l'heure présente, vient de paraître quelques soirs au Cinéma Rex, à Lausanne. Certes, le genre très léger de ses chansons est discutable. Toutefois, les foules compactes qui l'ont si chaleureusement applaudi n'ont pas paru indignées. Au contraire, chacun semblait avoir passé une bonne heure de grande gaieté, détente fort appréciable en ces jours sombres.

Un centre de production et de doublage en allemand serait créé en Suisse pour les pays d'Europe centrale

Notre confrère de Londres « To-Day's Cinema » publie dans son numéro du 6 juillet un article très intéressant sur les efforts de la censure allemande des films.

D'après cet article — lit-on dans la « Cinématographie Française » — certains exploitants allemands auraient protesté contre les exagérations de la censure allemande qui continue à interdire en grande série les films étrangers.

On sait d'autre part que les principales maisons américaines auraient l'intention de fermer leurs agences en Allemagne, attendu que la plupart de leurs meilleurs films ont été interdits par le Ministère de la Propagande. Warner Bros a déjà abandonné le marché allemand.

D'après notre confrère, les exploitants protesteraient contre le fait que les films allemands de qualité sont en quantité insuffisante et qu'ils n'ont rien pour remplacer les films étrangers qui font de plus en plus défaut. Cette protestation a été soutenue par le journal « National Zeitung », qui est contrôlé par le Général Gering.

La répercussion de tout ceci, c'est qu'on songe à créer, en Suisse allemande, un centre de production de films parlants allemands et de doublage allemand des films étrangers. Des capitalistes étrangers feraient construire des studios et des laboratoires. Le doublage serait exécuté par Tobis. On se doute que ces films et ces doublages seraient difficilement admis en Allemagne, mais ils pourraient alimenter les marchés d'Europe Centrale comme l'Autriche, la Tchécoslovaquie et la Hongrie.

Naturellement nous publions ces informations avec la réserve qui s'impose, d'autant plus que l'Autriche et la Hongrie tombent de plus en plus sous le contrôle allemand.

D'autre part, la question des studios en Suisse paraît bien devoir être enterrée, pour le moment du moins.

Directeurs de cinémas

Prennez l'habitude de payer vos films régulièrement et de suite après leur passage. Vous évitez ainsi des démarches coûteuses et, en facilitant les louers, vous méritez leur reconnaissance.

L'ANNÉE D. F. G.

On nous écrit :

Il est vraiment incroyable de voir une maison suisse faire un effort aussi considérable pour apporter à MM. les exploitants une série de films aussi importants que celle qu'elle présente pour l'hiver prochain.

Seule D. F. G. est la maison qui a osé cette griseur de présenter une liste composée de grands films uniquement, et à laquelle viennent s'ajouter :

César — Marcel Pagnol tourne la fin de sa trilogie provençale avec César que jouent les acteurs fameux des deux premières films : Rainu, Orane Demazis, Pierre Fresnay, Charpin, Dullac, Robert Vattier, Milly Mathis, Manpi, Doumel; Thommeray, André Fouché sont de nouveaux interprètes ajoutés à la distribution célèbre.

Tout va très bien, Madame la Marquise. — Wulschlegel termine cette semaine cette production comique, avec l'amusant Noël-Noël, Colette, Bérengier, Simone Bourdet, Marguerite Moreno, Pierre Moreno, P. Juvenet, Rivers Cadet, Siné et l'Orchestre Ray Ventura, créateur de la célèbre chanson, ainsi que Maurice Escande, de la Comédie-Française, et Oudart.

Le seul film de Francoise Rosy cette saison est Jenny. — Aux côtés de Francoise Rosy, il y aura Lisette Lanyin, Sylvia Bataille, les délicieuses interprètes de Rose, avec Albert Préjean, Le Vigan et Charles Vanel.

Charles Boyer ne tournera qu'un seul film en France cette année : Secrets, histoire inédite de Joseph Kessel, réalisé par un metteur en scène de premier ordre : Marc Allegret.

Naturellement c'est D. F. G. qui le distribuera.

Mais D. F. G. poursuit inlassablement un effort considérable, pour ne pas dire plus, et reviendra prochainement vous entretenir ici de son programme, dont la seule devise : « Qualité d'abord », très étroitement liée à la marque D. F. G., la maison suisse apportant à MM. les exploitants les meilleures films français.

Les films : Une gueule en or, Les loups entre eux, Disque 413, Les petites alliées, Rose, Bichon, Les hommes nouveaux, Baccara, Sous les yeux d'occident, Tzigane, Aventure à Paris sont des succès D. F. G. : l'année 1936-37 est vraiment l'année D. F. G.

L'année D. F. G. se pare de plus d'un autre succès : Les Actualités D. F. G. Son dernier numéro contient la meilleure présentation de la cérémonie d'ouverture des Jeux Olympiques à Berlin et les critiques se plaignent à reconnaître que chaque semaine elle constitue un nouvel attrait par sa présentation plaisante et la variété de ses sujets, toujours nouveaux et internationaux. L'Actualité D. F. G. s'impose par sa seule qualité.

HENCHOU

17^e COMPTOIR SUISSE
LAUSANNE
12-27 SEPTEMBRE 1936
BILLETS SIMPLE COURSE
VALABLES POUR LE RETOUR